



Abend-

Zeitung.

158.

Sonnabend, am 3. Julius 1830.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell.]

Der müde Pilger.

Am dornumhegten Lebenssteg
Ein müder Pilger lag,
Vereinsamt war der öde Weg
Und glühend heiß der Tag.

Den fernen Horizont umweht
Ein lichter Rosensaum,
Der strahlend auf und nieder schwebt
Am blauen Himmelsraum.

Doch wo der müde Pilger ruht,
Da sah man Wolken zieh'n,
Und in der trüben Wogenfluth,
Die Sonne blutig glüh'n.

Der Pilger fühlt sich tief bewegt
Von unennbarem Schmerz,
Denn ach! in seinem Busen trägt
Er ein gebroch'nes Herz.

Er sehnet sich nach Friedensruh
Im tiefen Erdschacht,
Und schließt das müde Auge zu,
Ist nimmermehr erwacht. —

Carl Baron von Schweizer.

Der neunte Thermidor.

(Fortsetzung.)

Du liebst ihn, Rosa? sprach Klotilde, ängstlich
der Schwester Hand ergreifend.

Wie täuschest Du Dich! — erwiederte Rosa stolz
— Noch kannte ich keinen Mann, den ich der Liebe
werth gefunden, einer Liebe, wie dieses Herz sie for-

dert und zu erwidern im Stande ist. Weil Du, Du
Aermste, Schwache, das liebekranke Herz an einen
Mann gehangen, weil Du Gefinnungen aufgenom-
men, welche ich der Tochter Frankreichs nicht würdig
halten kann, so meinst Du, daß in dem meinigen
gleichfalls Männerliebe wohnen müsse, wenn ich die
Meinungen eines edlen Mannes wiederhole. Doch,
— fuhr nach einer Pause Rosa ruhiger fort — lassen
wir diesen Streit, der unsere Schwesterherzen sich ent-
fremden könnte. Darf ich den Namen Deines Ge-
liebten wissen?

Edmond de Saint Alphonse; entgegnete Klotilde
leise. —

Ein Edelmann? — fuhr Rosa auf — Sein Amt?
setzte sie ruhiger hinzu.

Er ist — entgegnete Klotilde — Attaché bei un-
serer Gesandtschaft in London; dort lernte ich ihn
kennen. Jetzt ist er zurückberufen, um ein Amt am
Hofe anzutreten.

Unglückliche! — rief die Schwester — wie konn-
test Du Dich so bethören? Wie konntest Du in ei-
ner Zeit, wo sich die beide Stände trennende Kluft
noch immer mehr erweitert, an eine Verbindung
denken?

Ich habe — sprach Klotilde, den Nacken der
Schwester sanft umschlingend und leise an ihrem Halse
weinend — ich habe an nichts gedacht als nur an
unsere Liebe! —